

# Im Kampf gegen Klimawandel und COVID-19 Orientierungen von Lernenden

Christina Priert • Jürgen Menthe

## Socio-Scientific-Issues • Bewertungskompetenz

Mit Socio-Scientific-Issues (SSI) werden gesellschaftlich relevante Themen bzw. Probleme mit wissenschaftlichem Schwerpunkt bezeichnet, die kontrovers diskutiert werden, woraus sich Lösungen für eben jene Probleme herauskristallisieren sollen (Zeidler & Nichols 2009). Durch die Interdisziplinarität solcher SSI werden die Probleme nicht nur im Hinblick auf die wissenschaftliche Komponente beleuchtet, sondern auch unter Einbezug politischer und sozialer Aspekte. Aus diesem Grund bergen SSI das Potenzial, einen mehrperspektivischen Umgang mit solchen Themen oder Problemen fördern zu können (Presley et al. 2013). Mit der Bewertungskompetenz, als ein vergleichbares fachdidaktisches Modell, werden in naturwissenschaftlichen Fächern ähnliche Fähigkeiten gefördert, wobei der Ansatz, dass auch überfachliche Fähigkeiten miteinbezogen werden sollen, erst nach und nach in den Fokus fachdidaktischer Forschung rückt (Dittmer et al. 2016, Gebhard et al. 2017, Sander & Höttecke 2018).

### Klimawandel

Polkappenschmelze, extreme Wetterereignisse sowie Verschiebung der Vegetationsperioden sind globale Folgen des Klimawandels und nötigen die Staaten zu Maßnahmen, die dem entgegenwirken sollen. So wurde z. B. auf internationaler Ebene das Pariser Abkommen geschlossen, während auf nationaler Ebene der Kohleausstieg geplant wurde.

### Fragestellung:

Was manifestiert sich sowohl auf sozial-organisatorischer als auch auf inhaltlicher Ebene in Gruppendiskussionen von Lernenden während der Bewertung politischer Regulation im Kontext von Klimawandel und COVID-19?

### COVID-19

Der Ausbruch des SARS-CoV-2, welches innerhalb kürzester Zeit eine weltweite Pandemie ausgelöst hat, hatte nicht nur gesundheitliche (viele Tote, Long-COVID), sondern auch wirtschaftliche Folgen (gesunkenes BIP und verändertes Konsumverhalten). Maßnahmen wie Lockdown, Hygienekonzepte und Maskenpflicht sollten zur Eindämmung beitragen.

Hohes Maß an Interdisziplinarität durch naturwissenschaftliche, politische und gesellschaftliche Aspekte.

### Erhebungssetting

Impulsgeleitete Gruppendiskussionen mit Schülerinnen und Schülern des zehnten Jahrgangs einer Sek I außerhalb des Unterrichtssettings (Mai 2021).

Eigenständige Bearbeitung der Audiovignetten und Impulse in Abwesenheit der Forschenden.

Audiovignetten „Klimabeeinflussung“ (Phase 1 der Diskussion) und „Reisebeschränkungen COVID-19“ (Phase 2 der Diskussion) dienen zur thematischen Fokussierung.

Phase 3 behandelt den Kernaspekt - den Vergleich der Audiovignetten - mit den Impulsen:

„Vergleiche die Maßnahmen zum Klimaschutz mit den Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie.“  
„Während der Pandemie wurden von der Politik Einschränkungen und Verbote unmittelbar in Kraft gesetzt. Für die Bekämpfung des Klimawandels werden schon seit fast 30 Jahren Ziele formuliert und verfolgt. Was ist eure Meinung dazu?“

### Auswertungsverfahren

Ziel der Auswertung: Sichtbarwerden der impliziten Wissensbestände von Schülerinnen und Schülern während einer thematisch fokussierten Gruppendiskussion. Die Dokumentarische Methode als Auswertungsverfahren qualitativer Daten ermöglicht die Rekonstruktion von implizit verankerten kommunikativen und konjunktiven Wissensbeständen (Mannheim 1980, Bohnsack 2014). Für die Interpretation der geführten Gruppendiskussionen eignet sich das dafür ausgelegte Verfahren der dokumentarischen Gesprächsanalyse (Przyborski 2004).

### Zitate aus dem Vergleich

Lisa (1.4 Gruppe 1)

„[...] also ich würde sagen, dass [...] der Klimawandel ja schon seit Jahren erkennbar war (...) und dass durch diese Erkennbarkeit dann halt auch Sachen in Kraft gesetzt werden musste oder dann halt auch (...) Ziele dafür gefunden werden musste (...) und die Pandemie ist ja jetzt erst seit (...) fast zwei Jahren (...) und darauf konnte man sich ja auch nicht wirklich vorbereiten [...].“

Max (1.4 Gruppe 3)

„[...] ich find halt persönlich das immer wieder traurig zum Beispiel es wurden auch schon vor Jahren immer wieder neue Klimaziele ähm (...) entschieden (...) und dann wurden sie einfach wieder überschritten und dann wurden wieder neue da ge (unv.) neu hingestellt [...] ich find eigentlich wenn man sich so n Ultimatum setzt (...) dann muss man es auch einhalten [...].“



Audiovignetten

„[...] also ich denke (...) ähm (...) es ist wichtig (...) dass man auch schon vor 30 Jahren äh den Klimawandel bewusst wahrgenommen hat (...) und äh seitdem hat sich mit Sicherheit auch was verändert (...) aber es hat sich eben noch nicht genug geändert (...) und äh eigentlich sollte das das Ziel sein (...) schon jetzt in drei Jahrzehnten auch mal äh (...) Ergebnisse zu sehen [...].“

Ben (1.4 Gruppe 3)

„[...] was ich halt irgendwie krass finde ist so Klimaschutz oder Klimawandel das gibt's ja eigentlich schon richtig lang (...) also immer (...) und das ist ja auch n (...) eigentlich richtig schweres Problem (...) und dann kommt so ne Pandemie und dann sind wir wirklich betroffen dann kam so so schon die ersten Folgen für uns und da hat man sofort eingegriffen oder versucht ne Lösung zu finden (...) aber für den Klimawandel [...].“

Sofia (1.2 Gruppe 1)

### Zusammenfassung der vorläufigen Ergebnisse

- Gruppenspezifische Bewertung politischer Regulation: Kritik vs. Rechtfertigung
  - Kritikaspekte:** Klimapolitik ist zu langsam; Wirtschaft hat einen Einfluss auf die Klimapolitik (Lobby-Arbeit), Politik ist inkonsequent und nachgiebig bezüglich gesetzter Ziele (z. B. Kohleausstieg)
  - Rechtfertigungsaspekte:** Unvorhersehbarkeit der Pandemie und die hohe Betroffenheit erlaubte keine Planung → sofortiges Handeln war erforderlich; Nicht-Betroffenheit von Folgen durch den Ort-/Zeit-Faktor führt zu verzögertem Handeln beim Klimaschutz
- Unterteilung von Gruppen und ihre Position innerhalb der Gesellschaft: Politiker\_innen, Wissenschaftler\_innen, Wirtschaft/ Konzerne, Bevölkerung/ Menschen/ „Wir“, sozial schwächere Menschen
- Wissenschaftler\_innen und Politiker\_innen sollen und können für „uns“ entscheiden, da „wir“ dazu nicht in der Lage sind: Das Enaktierungspotential, Probleme anzugehen, wird den Wissenschaftler\_innen und Politiker\_innen zugesprochen. Nur das Befolgen der verhängten Regulation obliegt der Bevölkerung.
- Gruppenmitglieder tauschen sich nicht nur über das Thema aus, sondern zeigen auch unterrichtsspezifische Gruppenverhaltensweisen („Schülerjob“, „Aufgabenbearbeitung“, „Aushandlungen“)
- Soziale Organisationseffekte („Wir als Gruppe“) deuten auf eine Identifizierung als Jugendgruppe innerhalb der Gesellschaft → Abgrenzung von Forschenden und Politiker\_innen

Weitere Nachforschung: Sind in den Interviews Spannungsverhältnisse zwischen den Gruppen der Forschenden, Politiker\_innen und Jugendlichen sichtbar?



QR-Code zur persönlichen Website